

Ransomware 2017

Quo vadis?

Im Jahr 2016 ging die Entwicklung rasant voran, wie Kaspersky-Labs berichtete.

Die Anzahl der „Modifikationen“ von „Erpresser-Viren“ ist von ca. 2.900 auf über 32.000 angestiegen.

Die Angriffe auf Firmen haben sich im letzten Jahr verdreifacht und es kommt seitdem im Schnitt alle 40 Sekunden zu einer Attacke, gegenüber 2 Minuten im Jahr davor.

Bei Privatpersonen ist diese Rate bereits bei 10 Sekunden angelangt.

Interessant ist auch, dass gezielte Angriffe auf Firmen in der Häufigkeit zunehmen, obwohl das generelle Volumen leicht rückläufig ist.

Auch sind mittlerweile diverse Internet-Plattformen verfügbar, die „ransomware-as-a-service“ anbieten. Kriminelle haben so einfachsten Zugang zu dieser Technologie.

Wie schütze ich meine IT-Struktur richtig?

Da es keinen 100-prozentigen Schutz vor digitalen Bedrohungen gibt, sollte man sich soweit es geht durch verschiedenste Mechanismen, Maßnahmen und Regeln absichern.

Hierzu gehören unter anderem:

- Aktuelle Betriebssysteme
- Aktuelle Antivirus-Software
- Aktuelle Updates aller Softwareprodukte aus sicheren Quellen
- Umfassende und weit zurückreichende Datensicherungen mit regelmäßiger Prüfung auf Funktion
- Hardware-Firewall mit allen verfügbaren Lizenzen und Quarantäneserver
- Mobile Device Management (was passiert mit Mobiltelefonen und externen Speichermedien wie z.B. USB-Sticks?)
- Verschlüsselung
- Sichere Passwörter
- Schulung der Mitarbeiter
- Backups offline/offsite
- Keine unnötigen Adminrechte
- Offline-Makros deaktivieren

Wie sichere ich meine Daten richtig?

Das wichtigste und wirkungsvollste Hilfsmittel ist nach wie vor Ihre eigene Datensicherung.

Sie sollten mindestens in der Lage sein über mehrere Wochen auf tägliche Datensicherungen zugreifen zu können. Zusätzlich sollten auch Sicherungen der letzten 12 Monate und auch des letzten Jahres vorhanden sein.

So können Sie theoretisch einen Sicherungsstand von vor der Infizierung direkt wiederherstellen.

Der entstandene Schaden ließe sich so zumindest auf ein Minimum reduzieren.

Und nun?

Da die E-Mail heutzutage das Hauptkommunikationsmittel sowohl betriebsintern als auch im Kontakt mit Kunden und Lieferanten darstellt, ist es wichtig sich möglichst umfassend zu schützen.

Sollten Sie zusätzlichen Schutz benötigen, oder nicht sicher sind, ob Sie ausreichend geschützt sind, so beraten wir Sie gerne.

Zusammen können wir die für Sie effektivste Strategie entwickeln.

Für weiterführende Informationen zu diesen Themen sprechen Sie uns gerne gezielt an:

Systemberatung und Vertrieb:

Christian Lohmann
Telefon: 0451 / 87360 – 13

Felix Rachfahl
Telefon: 0451 / 87360 – 17

E-Mail: vertrieb@jessenlenz.com